

DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Swiss Edition

No. 7+8/2013 · 10. Jahrgang · 31. Juli 2013 · PPS 64494 · Einzelpreis: 8.50 CHF

3-D-Röntgen in der Zahnmedizin

Die Möglichkeiten der dreidimensionalen Radiografie eröffnen neue Wege in Diagnostik, Planung und Therapie. Von Dr. med. dent. Viktoria Kalla und Dr. med. dent. Robert Kalla, Basel, Schweiz.

Seite 4f

Mit Vollkeramik in die Zukunft

Das IPS e.max System von Ivoclar Vivadent revolutioniert den Markt für festzittende Prothesen. DT hatte kürzlich die Gelegenheit, das Lichtentzerrte Dentallabor zu besuchen.

Seite 8

Implantologie in Miami Beach

Von der Sofortversorgung bis hin zur dreidimensionalen Implantatpositionierung - auf dem BioHorizons Weltkongress wurde der moderne Implantologie anschaulich präsentiert.

Seite 10f

ANZEIGE

MEIN POLIERER



www.kenda-dental.com
Phone +423 388 23 11
KENDA AG
B-5450 VALZU
BRUNNENSTRASSE 10

FDI tagt 2013 am Bosporus

Mundgesundheits als Teil der Allgemeingesundheit im Blickpunkt.

GENÈVE/COINTRIN/LEIPZIG – Der 101. Jahreskongress der Zahnärzte der FDI World Dental Federation findet vom 28. bis 31. August 2013 im Congress Center in Istanbul statt.

Das wissenschaftliche Programm ist das Kernstück des vierstägigen Kongresses. Es thematisiert alle Bereiche der Zahn- und Mundgesundheits: Demografischer Wandel und Zahnmedizin, Prävention, Parodontologie, Implantologie, Kinderzahnmedizin, Füllungsmaterialien und das Oralneurologie, Podiatrische

Konsultationen, Expertenrunden, Industriesymposiumen sowie Workshops werden die Tagung ergänzen. Zudem wird es Gespräche über präzisierbare Schwerpunkthemen wie den Einsatz von Qualität und Bleaching, geben. Eine umfangreiche Industrieausstellung begleitet den Kongress in Istanbul.

Der FDI besucht mehr als 150 nationale Zahnärztorganisationen und verteilt mehr als eine Million Broschüren. Quelle: www.fdi2013.org

Von der Wurzelbehandlung zur Wurzelspitzenresektion

Biel/Bienne empfing die Schweizerische Gesellschaft für Oralchirurgie und Stomatologie (SSOS).

BIEL/BIENNE – Die grösste zweisprachige Stadt der Schweiz liess am 29. Juni 2013 die Mitglieder der SSOS zu ihrer Jahrestagung im Kongresshaus Biel/Bienne willkommen. Das Thema der Zusammenkunft lautete: «Update applied Chirurgie: Von der Wurzelbehandlung zur Wurzelspitzenresektion». Dabei wurden rund 250 Teilnehmern von ausgewiesenen Spezialisten über die aktuellen Techniken und deren Prognosen in der modernen Endodontologie, der zahnhaltehaltenden Chirurgie und der Implantologie informiert.

Kurz nach 9 Uhr begrüsst der Präsident der SSOS, Prof. Dr. Andreas Filippi, die bei würdevollem Wetter angereisten Kollegen und eröffnete die Tagung. Im Anschluss daran sprach Dr. Frank Piquet über den aktuellen Stand und die neuen Tendenzen bei



Prof. Dr. Michael Bernheim und der Präsident der SSOS, Prof. Dr. Andreas Filippi, während der Diskussion.

der Wurzelkanalbehandlung. Ein wichtiger Trend geht dabei eindeutig in Richtung „anale Desinfektion“.

PD Dr. Matthias Zehnder versuchte nachfolgend die Frage „Wurzelbehandlungs-Revision – Wann ist die Ende am Ende?“ zu beantworten und erläuterte an mehreren Fallbeispielen von Wurzelfrakturen, welche

Massnahme im jeweiligen Fall die empfohlenen seien.

Gleich nach einer ersten Pause stand die Applikation der Aufmerksamkeits- und Aufmerksamkeit: Während Frau Dr. Dorothea Dagassan-Bernold „2-D-Röntgen oder DVT?“ thematisierte und dabei Aufnahmeverfahren

Fortsetzung auf Seite 7 →

Zahnärzte für Abrechnungen gelobt

Repräsentative Umfrage zu Arztrechnungen, deren Kontrolle und Verständlichkeit.

ZÜRICH – Elf Prozent der Schweizer, die in den letzten zwölf Monaten mindestens einmal bei einem Arzt waren, haben nie eine Rechnung erhalten. Das ist ein weitverbreiteter Vorwand gegen das Krankenversicherungsrecht (KVG): Entgegen dem

wohl bereit, die Arztrechnungen zu kontrollieren. Mit der Verständlichkeit der Rechnungen hapert es allerdings noch gewaltig. Dies zeigt eine repräsentative Umfrage, die der Internet-Vergleichsdienst comparis.ch in Zusammenarbeit mit dem Konsumentenforum Kf und der Stiftung SPO Patientenschutz durchgeführt hat.

Das KVG besagt: Die Leistungserbringer – also zum Beispiel Zahnärzte, Ärzte und Spitäler – müssen dem Patienten eine detaillierte und verständliche Rechnung zustellen, oder, falls sie direkt mit den Krankenkassen abrechnen, eine Kopie davon (Art. 42 KVG). Der Sinn dahinter: Die Patientenzähler sollen ihre Selbstverantwortung wahrnehmen und kontrollieren können, ob die Leistungen, die ihnen oder ihrer Krankenkasse in Rechnung gestellt werden, während der Behandlung auch tatsächlich erbracht wurden. In einem zweiten

Schritt überprüfen die Krankenkassen, ob die Leistungen kassenpflichtig sind.

Auch das Konsumentenforum Kf moniert diese Situation. «Das zu viele Patientenzähler keine Arztrechnung erhalten, ist angesichts der hohen Gesundheitskosten völlig inakzeptabel», sagt Michel Rudin, Geschäftsführer des Konsumentenforums Kf. Er betont, wie wichtig die Eigenverantwortung ist: «Das Gesundheitswesen braucht Konsumenten, die gut informiert sind und mit welchem Sinn durch den Alltag gehen.»

Demnach die Bereitschaft, Rechnungen zu kontrollieren, wäre durchaus vorhanden. Für 84 Prozent der Befragten ist es «sehr» oder «erwünscht», dass sie die Rechnung bekommen. Die Mehrheit derer, die eine Rechnung erhalten haben, hat diese dann auch kontrolliert (55 Prozent).

Allerdings werden die Erwartungen der Patientenzähler stark getrübt, denn häufig können die Patienten wenig anfangen mit dem Kleingedruckten auf der Arztrechnung. Gerade einmal ein Drittel der Patienten (31 Prozent), die nach mindestens einem Arztbesuch in den letzten zwölf

Fortsetzung auf Seite 2 →



Blau 74 Prozent der Patienten haben von ihrem Arzt nach jedem Besuch in den letzten zwölf Monaten eine Rechnung oder eine Kopie erhalten. 55 Prozent von ihnen haben die Rechnung kontrolliert und 31 haben alle Angaben nachvollziehen können. Bei den Zahnärzten sind diese Anteile deutlich höher. Vervierfachen dagegen haben sowohl die Ärzte als auch die Zahnärzte die Leistungen für 100 Prozent der Patienten. (Quelle: comparis.ch)

Gesetz können die Patienten so nicht kontrollieren, ob die verrechneten Leistungen tatsächlich erbracht wurden. Dabei sind die Patienten sehr

nen oder ihrer Krankenkasse in Rechnung gestellt werden, während der Behandlung auch tatsächlich erbracht wurden. In einem zweiten

ANZEIGE

«the swiss rock...»



easy-graft®

Genital einfaches Handling - führt im Defekt aus

Sunstar made in Switzerland

SUNSTAR
Dentale Division AG
CH-8662 Schönen/Zürich

Struelli
pharma

Struelli Pharma AG
8700 Uster
052 246 90 90
www.struelli-pharma.ch

ANZEIGE

